



kompetent!

DIABETES ?

Wir beraten Sie in
Ernährungsfragen

IMPULS
REFORMHAUS HÖNGGERMARKT
ERNÄHRUNGSBERATUNG
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, ☎ 044 341 46 16

**Atemwegs-
Apotheke**

Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

stoppharm

Altgold

Wir Fachleute kaufen
Ihr Altgold und
auch Ihre Golduhr

BRIAN
BBIVV

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Spangen

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 11

www.smilemaker.ch

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

Breitensteinstrasse 19
Tel. +41 44 271 11 88
info@taxijung.ch

CH-8037 Zürich
Fax +41 44 271 47 20
www.taxijung.ch

HÖNGG AKTUELL

Wein-Degustation

Freitag, 26. März, 16 bis 19 Uhr und Samstag, 27. März, 11 bis 17 Uhr, Weine aus der «Neuen Welt» und Spezialitäten aus eigener Produktion, Eintritt gratis. Zweifel Weinlaube, Regensdorferstr. 20.

Rituale

Samstag, 27. März, 9 bis 11 Uhr, ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen, zum Thema «Die (Wieder-)Entdeckung der Rituale in unserem Leben». Mit Monika Hein, Kulturwissenschaftlerin, Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Pfaditag

Samstag, 27. März, 13.30 bis 17 Uhr, einen Nachmittag lang Pfadi erleben. Fun, Action und Zvieri garantiert. Für alle zwischen 5 und 16 Jahren. Pausenplatz Schulhaus Bläsi.

Eierfärben im Rütihof

Samstag, 27. März, 14 bis 17 Uhr, einfach gekochte Eier mitbringen. Quartiertreff Rütihof.

Jahreskonzert

Samstag, 27. März, 20 Uhr, Jahreskonzert des Musikvereins Zürich-Höngg unter dem Motto «Panamericana». Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Palmsonntag

Sonntag, 28. März, 10 Uhr, Familiengottesdienst mit Segnung der Palmzweige, es singen die «Cantata Secunda» und weitere Kinder, anschliessend Risottoessen. Pfarrei Heilig Geist.

INHALT

Regelungen für Abdankungen und Beisetzungen in Höngg	3
Wechsel im Samariterverein	3
Höngg persönlich	5
Krankensmobilenmagazin	5
Sport	9
Täglich fairer Handel	12
Biberli bei Pfadi SMN	12

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Viel vorgenommen und viel erreicht

Am vergangenen Wochenende führte der Frauenchor Höngg zur Feier seines 140-jährigen Bestehens in den beiden grossen Altstadtkirchen je ein Konzert unter dem Titel «Gloria» auf.

FRANÇOIS BAER

Der Frauenchor Höngg hatte sich zum Jubiläum viel vorgenommen; das «Gloria in D» von Vivaldi, eine Messe von Johann Michael Haydn und «Adiemus», ein «Weltmusik»-Werk des heute in England lebenden Polen Karl Jenkins. Das Ganze wurde einstudiert von Gary A. Abrahams, einem seit längerer Zeit in der Schweiz lebenden Südafrikaner, der sich seine Meriten mit der Führung namhafter Orchester, nicht zuletzt mit dem an diesen beiden Konzerten mitspielenden North Hungarian Chamber Orchestra, geholt hat.

Zur Einstimmung wählte Abrahams das Präludium für Streichorchester aus «Aus Holbergs Zeit» von Edvard Grieg, eine Suite voller herb-süsser Melodik und grosser Gelassenheit. Dann, fast übergangslos der Chor: «Gloria, gloria», helle Stimmen von gleissendem Trompetenklang durchbrochen, das ganze vivaldische Sturmrepertoire – wie man es auch aus den «Vier Jahreszeiten» kennt – um die Ehre Gottes zu verkündigen. Dann aber auch, in den weiteren Sätzen, verhaltener, raumfüllender Chorgesang, der manchmal wie von weit her kommend ertönt und mit frontaler Wucht beantwortet wird, der ver-



Gary A. Abrahams dirigiert im Chor des Fraumünsters den Frauenchor Höngg und das North Hungarian Chamber Orchestra. (Foto: François Baer)

schiedene Klangebenen schafft, die sich treffen und wieder ihr Eigenleben entwickeln. Dazwischen Arien und Duette mit Yvonne Widmer, Sopran, und Leila Pfister, Mezzosopran, die beide beeindruckend auch mit dem Cello, quasi der männlichen Stimme, Zwiesprache hielten. Zum Schluss steigert sich das «Credo» zur Apotheose mit Chor, Orchester und Solisten.

Brillant gemeistert

Nach Vivaldis Barockmusik voller Gegensätzlichkeiten wurde es wohl etwas ruhiger, aber Johann Michael Haydn, der jüngere Bruder Josef Haydns, der zeitlebens in kirchlichen (Musik-)Diensten stand, kompo-

nierte mit seiner «Missa sub Titulo Sancti Leopoldi» – also «Leopolds-Messe» – für «seine lieben Chorknaben» eine erhabene, sehr dichte Komposition, die – so scheint mir – für den Frauenchor und die Solistinnen nicht minder anspruchsvoll zu erarbeiten war als das «Gloria» und von ihnen nicht minder brillant gemeistert wurde.

Als Übergang zum modernen Schlussteil wählte Abrahams aus Bizets «Arlésienne-Suite» das «Adagietto», ein Windhauch von Musik: eine sich ganz langsam aus dunklen Tönen entwickelnde Melodie, die von einem Sonnenstrahl getroffen, hell und warm wird, sich alle Zeit nimmt, um dann sanft zu erlöschen.

Der Beginn der «Songs of Sanctu-

ary – Adiemus», in einer von Jenkins erfundenen Sprache aus einfachen Silben und Wörtern, nimmt die Tonalität der gregorianischen Choräle auf und vermischt sich mit ibero-amerikanischen Rhythmen und Instrumenten wie Congas, Schlagzeug und verschiedensten Trommeln. Die folgenden Sätze mutieren zu Filmmusik à la «Columbus 1492» und einer Variante «Cook entdeckt Polynesien», mit Vogelgesang sehr hymnisch und gemütvoll, um sich dann zu einem Crescendo zu steigern, das auch optisch etwas zu bieten vermochte: Durch die amerikanischen Notenblätter bedingt, mussten die schwarz gekleideten Sängerinnen rhythmisch und in immer schnellerem Tempo vor- und zurückblättern. Nach einem Choral-Zwischenstück wiederholte sich, diesmal tänzerischer, beschwörend, das Crescendo nochmals, um mit dröhnender Stille abzubrechen. Der Applaus war entsprechend und verdient.

Schade nur, dass Abrahams, der eine subtile Abfolge der Klangwelten zusammenstellte, bei Jenkins nicht kritischer war, den einen oder anderen Satz wegzulassen, um die Balance zwischen «Musik» und «Sound» im Gleichgewicht zu halten.

Das Fazit dieses Konzerts: eine eindruckliche Vorstellung des Höngger Frauenchors und des North Hungarian Chamber Orchestra unter der Leitung eines Dirigenten, der Chor und Orchester gemeinsam zu einer grossen Gesamtleistung bringen kann.

Tickets für Kabarett an bester Lage zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Coiffure Elisabeth vier mal zwei Tickets im Wert von je 35 Franken, inklusive Grillwurst, für die Vorstellung von «Cabaredi» auf der Aussichtsterrasse des Wärmebads Käferberg.

Am wohl schönsten Aussichtspunkt der Stadt Zürich, im Wärmebad Käferberg, befindet sich der Coiffure-Salon Elisabeth. In entspannter At-

mosphäre werden dort Kundinnen und Kunden gepflegt und frisiert.

Am Samstag, 17. April, geht es etwas weniger «haarig» zu und her: Coiffure Elisabeth organisiert einen Kabarett- und Grillplausch mit dem bekannten Kabarettisten Edi Maurer, alias «Cabaredi», der derzeit sein neues Programm am Erarbeiten ist – doch den Auftritt an solch herrlicher Lage wollte er sich nicht entgehen lassen und so erwartet die Gäste nun ein

satirischer Abend mit viel Witz und Humor.

Mitmachen und gewinnen

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 30. März (Posteingang), ei-

ne Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Absender und Stichwort «cabaredi» nicht vergessen!

Samstag, 17. April, Aussichtsterrasse Wärmebad Käferberg. Grill ab 18 Uhr, Vorstellung um 19.45 Uhr. Kabarett-Eintritt inklusive Grillwurst 35 Franken. Reservationen Montag und Dienstag über Tel. 043 366 95 86 oder über edi.maurer@cabaredi.ch. Infos: www.cabaredi.ch.



Chinesische Fachkompetenz in Schweizer Qualität

Natürlich gesund werden und bleiben mit

Akupunktur
Kräutertherapie
Tuina - Massage

sinovital

Traditionelle Chinesische Medizin

Sinovital Zentrum für TCM
Regensdorferstr. 15 (Meierhofplatz)
8049 Zürich

T 044 340 05 55
www.sinovital.ch

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-immob.ch

Als rasch entschlossene Selbstkäufer suchen wir für den Bau von Mehrfamilienhäusern **ERSCHLOSSENES BAULAND ODER ABRUCHLIEGENSCHAFT** in Zürich-Höngg und Umgebung.

IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41

**Für alle Arbeiten im Haus,
auf die Sie keine Lust haben**



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Umzüge

Reinigung und Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

**Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten**

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

«Höngger» schon am Mittwoch:
www.hoengger.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00



13. April: Verkehrskunde Fr. 140.-
27. April: Nothelfer für Fr. 85.-
wöchentliche Motorrad-Grundkurse
(Kat. A1/Kat. A)

www.fahrschule-beerli.ch



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

*Man kann oft den Weg wählen,
aber nicht immer seine Richtung.*

Quartiermittagessen

Liebe Hönggerinnen
Liebe Höngger

Wie oft haben wir in unserem Leben schon einen Weg gewählt, der plötzlich eine andere Richtung einnahm, als wir es uns vorgestellt haben? Das Wort Weg ist verwandt mit dem Begriff bewegen. Ein Weg erleichtert uns die Erreichbarkeit von Mitmenschen. Ein Weg kann Kontakte schaffen, denn nur ganz selten ist man völlig alleine unterwegs. Mit den Quartier-Mittagessen möchte das Hauser-Team der Vereinsamung im Quartier versuchen entgegenzuwirken. Lassen Sie sich von unserem Hauser-Team am **Sonntag, 28. März**, in der Cafeteria mit einem feinen Menü verwöhnen. Für 28 Franken erhalten Sie bei uns ein Mittagessen, inkl. den nicht alkoholischen Getränken, Dessert und Kaffee. Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 26. März, um 15 Uhr**, in der Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, Telefon 044 341 73 74, anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen. Um 15 Uhr kommen Sie in den Genuss eines **Konzertes** der Melody-Singers. Gäste sind jederzeit willkommen.

Die nächsten Essen sind am **Sonntag, 25. April, und 30. Mai.**

Walter Martinet
Heimleiter

Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

• Restaurationen

• Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Giblenstrasse 54, Naglerwiesenstrasse 41, 43, 45, 47, Umbau- und Sanierungsarbeiten sowie teilweise Aussendämmung von 5 Mehrfamilienhäusern, W3, Alfred Elliker, Projektverfasser: Knörr Architekten FH/ETH/SIA, Limmattalstrasse 209, Vertreter: Mario Moeri, Spittelstrasse 13, 8712 Stäfa.

Limmattalstrasse 303, Sanierung der Gartenanlage und Ersatz der südlichen Stützmauer bei Einfamilienhaus, W2, Eduard Müller, Limmattalstrasse 303.

Amt für Baubewilligungen,
«Tagblatt» vom 24. März 2010

Urs Blattner Polstererei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Alleinstehende Männer:

Frau wäscht und bügelt Ihre Hemden inkl. Abhol- und Bring-Service.

3 Hemden 15.00 Franken
5 Hemden 22.50 Franken
10 Hemden 40.00 Franken

Telefon 079 423 26 09

Christine Demierre

Vom Tütschen

Ob Eiertütschen im Familien- oder Freundeskreis oder Autotütschen im Osterstau: Beides hat jetzt seine Hoch-Zeit. Das ganze Jahr aktuell dagegen ist unser hohes Fachwissen und die kompetente Beratung. Ihre Limmat-Apotheke

**LIMMAT
APOTHEKE**
Telefon 044 341 76 46

Wenn meine Waage reden könnte

In meiner Jugend kam unser Grosi jeweils während der Fasnacht zu Besuch, um «Chüechli» zu backen. Sie führte das Regiment in der Küche, Mutter durfte nur assistieren. Die fertigen «Chüechli» schichtete sie sorgfältig in eine mit einem weissen Tuch ausgelegte Zeine.

Alle Jahre kam sie. Einmal kam sie nicht mehr. Da kaufte Mutter die «Chüechli» im Laden. Ob sie so gut schmeckten wie die vom Grosi, weiss ich nicht mehr. Sicher ist, dass wir Kinder Fasnachtchüechli über alles liebten.

Auch heute noch mag ich es fast nicht erwarten, bis die süssen, verführerischen Dinger angeboten werden. Ich kann ihnen nicht widerstehen. Daheim schneide ich ungeduldig die Schachtel auf und genieße das herrliche Gebäck. Man sieht kaum, wie viele man isst. Erst wenn nur noch «Brösmeli» auf dem Kartonboden sind – die esse ich dann mit einem Suppenlöffel –, wird mir bewusst, dass ich wieder einmal unvernünftig war.

Die Zeiger wandern

Der Zeiger meiner Waage neigt sich während der Fasnachtszeit denn auch bedenklich nach rechts. Könnte die Waage reden, hätte sie mich längst zur Vernunft gemahnt, protestiert und lautstark ihren Unwillen kundgetan. Doch sie neigt einfach schweigend ihren Zeiger nach rechts, immer weiter nach rechts. Endlich, wenn die Fasnacht vorbei ist, ändert sich die Lage: Langsam, aber wirklich nur langsam, pendelt der Zeiger zurück. Könnte meine Waage reden, würde sie mich ermuntern, weiterzufahren und nicht aufzugeben. Aber sie schweigt. So muss ich den Kampf alleine ausfechten.

Eingesandter Artikel
von Hanni Dalcher



**Totalliquidation,
alles muss weg
bis 60 % Rabatt.**

Orientwelt

Limmattalstrasse 206
Beim Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 364 24 22

Inserate mit Erfolg! Dieses Inserat kostet **zwei-farbig** nur Fr. 41.– inkl. MwSt.

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Plauschcafé

Dienstag, 6. April, 14 bis 16 Uhr; in ungewohnter Atmosphäre über Themen des gewöhnlichen und aussergewöhnlichen Alltags austauschen und offene Diskussionen führen. Neue Gesichter dürfen sich auf eine bunt gemischte und aufgestellte Runde freuen.

Kostenlose PC-Benützung

Montag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 18 Uhr; es steht ein kompletter Office-arbeitsplatz zur Verfügung. Weiter sind diverse kleine Hilfsprogramme installiert, um Inhalte vom Internet nutzen zu können.

Edelsteinausstellung

Samstag, 27. März, 9 bis 17 Uhr; neueste Kreationen von Claudia Bömmels – ehemalige Edelsteinladenbesitzerin in Höngg.

Öffnungszeiten

Montag und Freitag von 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch von 14 bis 20 Uhr.

GRATULATIONEN

Wenn ich von etwas Gutem überzeugt bin, was geschehen könnte und sollte, so habe ich keine Ruhe, bis ich es getan sehe.

Liebe Jubilarinnen

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

28. März
Suzanne Rouiller,
Konrad-Ilg-Strasse 29 80 Jahre

Margrith Winkler,
Segantinistrasse 82 85 Jahre

29. März
Maria Müller-Fürst,
Bombachhalde 17 95 Jahre

31. März
Rosa Matter,
Reinhold-Frei-Strasse 55 80 Jahre
Elsa Mair,
Ackersteinstrasse 7 85 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Musik und Wort

in der reformierten Kirche Höngg

Gründonnerstag, 1. April, 20 Uhr

Teilwiederholung im Gottesdienst vom
Karfreitag, 10 Uhr, mit Pfr. Markus Fässler

Joseph Haydn:

«Stabat Mater» (Auszüge)
für Soli, Chor und Orchester

Reformierter Kirchenchor Höngg
Kammerorchester Aceras
Franziska Wigger-Lötscher, Sopran
Daniel Leo Meier, Tenor
Robert Schmid, Orgel
Peter Aregger, Leitung

Pfr. Matthias Reuter, Wort www.refhoengg.ch

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:

Beat Hager (hag),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MwSt.):

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Robert Stucki med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof



Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Regelungen für Abdankungen und Beisetzungen in Höngg

Das Recht der freien Wohnsitznahme ist in der Schweiz in der Verfassung geregelt. Anders sieht es aus, wenn es um die letzte Ruhestätte geht. Dort reden die Behörden beim Ort der Bestattung und die Kirchen beim Ausrichten der Abdankungsfeier mit – und stossen damit nicht immer auf Verständnis.

FREDY HAFFNER

Gedanken darüber, wie und wo man dereinst beigesetzt werden möchte, machen sich die wenigsten Menschen zu Lebzeiten. So sind es dann in der Regel die nächsten Angehörigen, die sich im Todesfall mit diesen Fragen beschäftigen müssen und mit Tatsachen konfrontiert werden, für die ihnen oftmals, zumal in einer belastenden Situation stehend, das Verständnis fehlt.

So erging es auch der Familie Jaisli aus Höngg. In einem Leserbrief an den «Höngger», nachfolgend ein Auszug daraus, schrieb Anita Jaisli: «Meine am 2. März verstorbene Mutter, wohnhaft seit sechs Jahren im Altersheim Sydefädli, äusserte den Wunsch, dass ihre Abschiedsfeier im Pfarreizentrum Heilig Geist abgehalten werden solle. Sie fühlte sich während vielen Jahren dieser Kirche zugehörig, da ihre Kinder in Höngg wohnhaft sind und sie alle christlichen Feiern ihrer Grosskinder wie Taufe, Erstkommunion, Firmung und heilige Messen in Höngg erleben durfte. Diese Bitte wurde vom Pfarreizentrum strikte abgelehnt mit der Begründung, dass die Verstorbene dem Kreise Wipkingen angehöre.»

Der «Höngger» hat die Pfarrei Heilig Geist mit diesem Schreiben kon-

frontiert und um eine Stellungnahme zur Praxis gebeten. Silvio Ponti, Präsident der Kirchenpflege Heilig Geist, wollte zu diesem Fall keine Stellungnahme im Namen der Pfarrei abgeben, erwähnte aber, dass pfarreiinterne Abklärungen verschiedene Unstimmigkeiten seitens der Leserbriefverfasserin ergeben hätten. So zum Beispiel, dass ein an die Pfarrei gerichtetes Schreiben mit den Worten «Sehr geehrter Herr Pfarrer» beginnt – was nicht gerade von der erwähnten «grossen Verbundenheit» zeuge, führt doch seit mehreren Jahren «Frau Pfarrer» die Höngger Gemeinde.

Doch wie wird das nun in der Regel gehandhabt, wenn jemand mit letztem Wohnsitz ausserhalb von Höngg verstirbt?

Zuerst einmal teilt das Bestattungs- und Friedhofamt der Stadt Zürich anhand der letzten Wohnadresse die Verstorbenen einem Friedhof zu. Im Fall der verstorbenen Frau Jaisli wurde das Sekretariat der Pfarrei Heilig Geist vom Bestattungsamt dann auf Wunsch der Angehörigen angefragt, ob die Abdankungsfeier in der Pfarrkirche Heilig Geist stattfinden könne, die Verstorbene werde in Albisrieden beigesetzt und die Abdankung von einer Vertreterin der Pfarrgemeinde Guthirt/Wipkingen vorgenommen, in deren Zuständigkeit das «Sydefädli» liegt. Der Hinweis durch die Pfarrei, dass unter diesen Umständen die Abdankungsfeier wie üblich entweder in der Abdankungskapelle auf dem Friedhof Albisrieden oder aber in der Kirche Wipkingen stattfinden sollte, stiess bei den Angehörigen auf wenig Verständnis.

Silvio Ponti versteht das, betont aber, dass man sich in der Pfarrei Hei-



Familien- oder Reihengrab? Der Weg zu einem Grab auf dem Hönggerberg ist nicht immer einfach.

(Foto: Fredy Haffner)

lig Geist, abgesehen von Ausnahmefällen, an die Richtlinien halte. «Ausnahmen sind gegeben, wenn die Trauergemeinde so gross ist, dass der Platz in der Friedhofs-Abdankungskapelle nicht ausreicht oder die verstorbene Person mit der Pfarrei in sehr grosser Masse verbunden war, dann findet die Abdankungsfeier doch in der Pfarrkirche statt.» Im beschriebenen Fall sei beides nicht gegeben gewesen. Hinzu kam, dass das Zentrum am gleichen Nachmittag durch einen internen Anlass zur Fastenzeit sowie abends extern vermietet war. «Eine Beisetzung oder Abdankungsfeier ist keine Sache von «die Kirche eine Stunde lang offen halten», sondern benötigt einen nicht zu unterschätzenden Personalaufwand», betont Ponti.

Im Zusammenhang mit dem Thema «Beisetzungen im Quartier» machte ein Anruf der Mutter eines

kürzlich verstorbenen Hönggers noch auf eine weitere Problematik aufmerksam. Die Frau schildert, dass ihr Sohn, aufgewachsen in Höngg und mit Ausnahme seiner letzten Lebensjahre über Jahrzehnte hier wohnhaft, nicht auf dem Friedhof Hönggerberg hatte beigesetzt werden dürfen.

Zürcher Boden ist ein rares Gut

Marianne Herold, Leiterin des Bestattungs- und Friedhofamtes der Stadt, dazu: «Es ist in der Tat so, dass in der Stadt Zürich nicht nach freiem Wunsch beigesetzt werden kann. Die Stadt ist in Friedhofkreise eingeteilt und die Verstorbenen werden aufgrund ihrer Wohnadresse dem entsprechenden Friedhof zugeteilt. Boden ist ein rares Gut in der Stadt und wir sind darum bemüht, das Prinzip der Quartierfriedhöfe

so lange als möglich zu erhalten. Aus diesem Grund sind wir bei den Erdbestattungen restriktiv, da gerade bei diesen die über die Stadt gleichmässig verteilten Belegungen wichtig sind.» Im Laufe der Zeit seien die Zuteilungsregeln aber etwas gelockert worden, da es immer wieder zu Situationen komme, bei denen Angehörige einen dringlichen Wunsch haben. Die Regel laute nicht mehr «keine Gräber für Auswärtige», sondern «keine Reihengräber für Auswärtige». Ausnahmen werden allenfalls gemacht, wenn der Wegzug von Zürich weniger als fünf Jahre zurückliegt und die verstorbene Person 20 Jahre in Zürich gelebt hat. Wer keine Ausnahmen geltend machen kann, hat als Einziges die Möglichkeit, den Platz für ein Familiengrab zu mieten. Dies tat auch besagte Mutter und so fand ihr Sohn nun doch in «seinem» Höngg die letzte Ruhestätte.

Präsidiumswechsel im Samariterverein



Ursula Sibler gratuliert dem Goldmitglied Lydia Roth zur 50-jährigen Aktivmitgliedschaft.

Am Freitag, 19. März, eröffnete Ursula Sibler im Pfarreizentrum Heilig Geist die 116. Vereinsversammlung des Samaritervereins Höngg – die letzte unter ihrer Leitung.

Nach 15 Jahren als kompetente Präsidentin gab Ursula Sibler ihr Amt ab mit dem Argument, dass jeder Verein periodisch neue Impulse brauche. In Heidi Morger konnte zum Glück die geeignete Nachfolgerin gefunden werden, die als aktive Samariterin und durch ihre Vorstandsarbeit als Beitragskassiererin die idealen Voraussetzungen mitbringt.

Alle Anwesenden waren froh, dass Sibler dem Vorstand als Vize-

präsidentin erhalten bleibt, als Nachfolgerin des im letzten Jahr verstorbenen Claudius Mehr. Beide Frauen wurden einstimmig mit grossem Applaus gewählt.

Neben den üblichen Traktanden und den Ehrungen für lange Mitgliedschaft und fleissigen Übungsbesuch feierten die Samariter ein besonderes Jubiläum: Lydia Roth ist seit 50 Jahren ein engagiertes und aktives Mitglied. Da der Schweizerische Samariterbund nur die 25-jährige Mitgliedschaft mit der Überreichung der Dunant-Medaille ehrt, bestätigte die Versammlung Sblers Vorschlag, die Jubilarin zum Goldmitglied des Samaritervereins zu ernennen.

Eingesandt von Trudi Kömter



Schnappschuss von strahlenden Gesichtern: links die neue Präsidentin, Heidi Morger, und rechts die bisherige, Ursula Sibler.

(Fotos: Werner Herzog)

Rein in den Laden – raus in die Natur.

Neueröffnung SportXX Altstetten vom 25. bis 27.03.2010. 10% Rabatt auf das ganze SportXX-Sortiment.

* Ausgenommen sind E-Loading, Gutscheine und Geschenkkarten. Rabatte sind nicht kumulierbar.

Direkt beim Lindenplatz, Tramhaltestelle Linie 2

SportXX Altstetten
Altstetterstrasse 149
8048 Zürich

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 09.00 bis 19.00 Uhr
Sa: 09.00 bis 17.00 Uhr

SPORTXX
MIGROS

Die ganze Welt des Sports

Saubere Fenster sind Ihre Visitenkarte!

Die ersten 100 Kunden erhalten 20% Rabatt

Privatkunden auch Wintergarten/Lamellenstoren möglich	10 normale Wohnfenster von innen + aussen Fr. 190.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)
Geschäftskunden	10 Büروفenster von innen + aussen Fr. 195.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)
Gewerbe	1 Schaufenster: 2 Meter Fr. 30.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)



SWISS FENSTERREINIGUNG



Tel. 076 344 91 82

info@swiss-fensterreinigung.ch

Katholische Kirche Heilig Geist

Herzlich willkommen zu den Gottesdiensten in der Kar- und Osterwoche



in der
Pfarrei Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146

Sonntag, 28. März, 10 Uhr

Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit feierlichem Einzug und Segnung der Palmzweige
Mitgestaltet von den 5. Klassen und der Cantata Secunda. Anschliessend Risottoessen, Kaspertheater und Spielecke.

Montag, 29. März

9 Uhr **Messe mit Bussfeier**
19.30 Uhr **Bussfeier**

Donnerstag, 1. April, 20 Uhr

Gottesdienst zum Gründonnerstag
Gedächtnis des letzten Abendmahls.
Musikalisch umrahmt mit Werken von J. S. Bach und G. F. Telemann für zwei Oboen und Basso Continuo.

Freitag, 2. April, 11 Uhr

Familienfeier zu Karfreitag und Ostern

Freitag, 2. April, 15 Uhr

Karfreitagsgottesdienst
Liturgie zu Tod und Auferstehung Jesu.
Vertiefung der Johannespassion durch Klang- und Bewegungsimprovisationen.

Samstag, 3. April, 21 Uhr

Feier der Osternacht
Auferstehungsfeier. Musikalisch umrahmt von frühbarocken Vokalwerken von B. Gesius, H. Schütz und C. Monteverdi. Anschliessend Eiertütschen.

Sonntag, 4. April, 10 Uhr

Gottesdienst zum Ostersonntag
Hochfest der Auferstehung Jesu.
Cantata Prima und Cantata Nova mit Solistinnen und dem Kammerorchester ZHdK begleiten diesen Gottesdienst mit dem Gloria in D von A. Vivaldi.

www.kathhoengg.ch

Höngger AertztInnen

Samstag-Morgen Sprechstunde Kreis 10

Die Höngger ÄrztInnen bieten zusammen mit den Wipkinger KollegInnen weiterhin eine Samstag-Sprechstunde für Notfälle an. Von 9 bis 12 Uhr sind Konsultationen nach telefonischer Anmeldung möglich.

Von Ihren HausärztInnen erfahren Sie direkt oder via Telefonbeantworter, welche Praxis im Kreis 10 Dienst hat.

3.	4.	Fr. Dr. med. H. Grossmann	Kappenhühlweg 11	044 342 00 33
			8049 Zürich	
10.	4.	Dr. med. F. Jaggi	Rütihofstrasse 49	044 344 49 49
			8049 Zürich	
17.	4.	Fr. Dr. med. D. Shmerling	Limmattalstrasse 122	044 341 46 44
			8049 Zürich	
24.	4.	Dr. med. O. Vasak	Trottenstrasse 3	044 440 10 60
			8037 Zürich	
1.	5.	Dr. med. R. Mosca	Limmattalstrasse 259	044 341 60 80
			8049 Zürich	
8.	5.	Dr. med. M. Busslinger	Nordstrasse 89	044 361 64 00
			8037 Zürich	
15.	5.	Dr. med. J. Wälti	Bläsistrasse 23	044 341 44 64
			8049 Zürich	
22.	5.	Ärztefon		044 421 21 21
29.	5.	Dr. med. P. Stark	Rotbuchstrasse 62	044 361 15 00
			8037 Zürich	
5.	6.	Dr. med. P. Christen	Limmattalstrasse 177	044 341 86 00
			8049 Zürich	
12.	6.	Ärztefon		044 421 21 21
19.	6.	Dr. med. J. Lang	Limmattalstrasse 200	043 888 40 40
			8049 Zürich	
26.	6.	Dr. med. R. Albrecht	Limmattalstrasse 177	044 341 86 00
			8049 Zürich	

www.nativeemotions.ch

Lassen Sie den Alltag hinter sich und



tauchen Sie ein in eine andere Welt!

fotostudio nativeemotions

limmattalstrasse 206 · 8049 zürich · tel. 043 540 75 04

ihr fotostudio in höngg

Obst- und Weinparadies Wegmann

Samstag, 27. März, 10 bis 16 Uhr

Degustation

bei uns im Hofladen

Versuchen Sie unsere geschmackvollen Weine aus Eigenanbau:

RieslingxSilvaner Blanc de Noir, Rosé, Pinot Noir, Barrique, Daniels Cuvée Noir, Gewürztraminer

All unsere aktuellen Apfel- und Birnensorten
Topaz, Diwa, Mairac, Pinova, Braeburn, Kaiser, Conférence...

Verschiedene Käsesorten

Unsere Wurst- und Rauchspezialitäten

Rindfleischsalami, geräucherte Pouletbrüstli, Bündner Salsiz, Wyländer Landrauschschinken, Ämmtaler Huswurst, Appenzeller Pantli, Muata Ffürli, Buureschübli

Sonstige Überraschungen aus dem Laden

Ämmtaler Rapsöl, Olivenöl, Balsamico, Oliven- und Tomatenpaste, verschiedene Senfsorten...

Auf Ihren Besuch freut sich ganz herzlich das ganze Team vom Obsthaus Wegmann

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

www.obsthaus-wegmann.ch

Abstecher auf ein Hochplateau



Bei Mandalay haben wir uns mit dem Fahrrad auf die stark befahrene Burma-Road gewagt, die nach China führt. Nach 55 Kilometern verliessen wir die staubige Zentralebene und erreichten nach einem Anstieg von 20 Kilometern auf 1150 Metern über Meer die Provinzstadt Pyin-U-Lwin, in der die Luft merklich besser ist als in der Ebene.

Pyin-U-Lwin diente den Engländern seinerzeit als Sommerresidenz, etliche Kolonialbauten zeugen heute noch davon. Hier oben ist es vor allem nachts empfindlich kühler, Moskitos hat es hier keine. Rote Erde, eine bunte Blumenlandschaft mit leuchtenden Weihnachtssternen sowie Anbaugelände von Kaffee Arabica, Tee, Erdbeeren und Trauben umgeben die Stadt – der Wein jedoch war uns zu süß.

40 Prozent der Gesamtfläche Burmas sind immer noch bewaldet. Hier vor Ort wachsen auch Nadelbäume und noch höher gelegen sogar montane Nebelwälder. Doch dominierend sind die Monsunregenwälder, die in der Trockenzeit ihr Laub abwerfen.

Der bekannteste Baum ist der Teakbaum, dessen Holz im grossen Stil exportiert wird. In Siedlungen findet man fast immer den grossen und schattenspendenden Regenbaum, mit seinem dicken Stamm und seiner grossen Krone. Er wird auch entlang den Strassen gepflanzt und so fahren wir im Schatten wie in einer Allee, was angenehm ist.

Von grossem Nutzen ist auch der schattenspendende Niem, weil er mit wenig Wasser auskommt und grosser Hitze trotzen kann, wird er für die Wiederaufforstung veredelter Gebiete verwendet. Ausserdem gilt er als die natürliche Apotheke Burmas: Seine Samen und deren Öl sowie die Blätter und die Rinde werden für vielfältige Zwecke eingesetzt, so zum Beispiel gegen Mücken, Läuse und anderes Ungeziefer, gegen Rheuma und Fieber sowie bei Magen- und Darmerkrankungen.

Weit verbreitet und nicht zu übersehen ist auch der Bambus mit 100 verschiedenen Arten. Ausser in China gibt es in keinem anderen Land mehr Bambus als hier und er wird, wie Holz auch, vor allem in ländlichen Gegenden als Baumaterial für Häuser eingesetzt.

Natürlich gibt es auch verschiedene Palmenarten, die genutzt werden. Die langen Wedel der Nippa-Palme eignen sich für die Überdachung der Häuser. Aus der Rotan-Palme werden Rattan-Möbel hergestellt. Andere Palmenarten tragen Früchte, die gegessen werden können und aus denen auch Zucker, Wein, Schnaps und Öl hergestellt wird.

HERMANN ISLER, WWW.ICHTHERAPIE.CH

In der Reihe: «Lebendige Entwicklung ermöglichen»



Erziehung ist: Grenzen setzen – Freiraum geben

Kinder brauchen Freiräume, die sie alleine gestalten und selbständig entwickeln können. Freiräume werden ausgetestet, denn Kinder wollen nicht immer das, was ihre Eltern wollen. Welche Formen elterlicher Erziehung im Umgang mit Grenzen und Freiräume können dazu beitragen, dass sich Kinder zu selbstbewussten, leistungsbereiten, gemeinschaftsfähigen und lebensfrohen Personen entwickeln? **Ein Workshop für Eltern.**

Daniela Holenstein, Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA

Montag, 12. April, 9.30 bis 11 Uhr

reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Kinderhüeti auf Voranmeldung,
Monika Golling, Sozialpädagogin, Telefon 043 311 40 62

Anmeldung erwünscht: daniela.holenstein@fairnet.ch, Telefon 044 361 31 93

Höngg persönlich: Anutoshen M. Hüer, Techniker im Tanzhaus Zürich

Er ist der «Hansdampf» im Tanzhaus Zürich und hat alles, was er will. Doch was er hat, das wollte er anfangs nicht – und heute hängen sein ganzes Herzblut und seine Begeisterung daran.

MARIE-CHRISTINE SCHINDLER

Anutoshen M. Hüer ist ein neugieriger Mensch mit vielen Begabungen. Ein lebendiger Gesprächspartner voller Geschichten. Und ein passionierter Höngger. Aber von Anfang an.

«Früher war ich nicht einmal als Zuschauer im Theater», erzählt Anutoshen M. Hüer, der in Köln Bibliothekar gelernt hat, schmunzelnd. Der überraschende Auftrag, ein Bühnenbild zu bauen, brachte ihn zum Theater Spatz & Co. in Baden. Schliesslich blieb er dort drei Jahre als technischer Leiter, bis das Theater aus finanziellen Gründen die Vorhänge für immer schliessen musste. So machte er sich auf Stellensuche und musste sich, so die Auflage des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums, für alle möglichen Stellen bewerben.

Die MoversDance Company zeigte Interesse. «Ich habe alles versucht, um den Job nicht zu bekommen, denn in Richtung Tanz wollte ich nie gehen, zeitgenössischen Tanz fand ich «gruselig.» Er wurde aufgefordert, einer Vorführung in Vevey beizuwohnen und dort sprang dann auch der Funke. Seither ist er vom Tanz gefesselt, dies auch, weil im Gegensatz zum Sprechtheater ganz andere Anforderungen an Licht und Lichteffekte gestellt werden. Mit Ausdauer und Fleiss hat er sich die Lichtregie autodidaktisch beigebracht. Tagelang hat er mit dem Video und Mischpult experimentiert, bis jeder Griff sass. Es folgte eine intensive Zeit, zehn Jahre auf Welttournee.

1998 kam er als Techniker zum Tanzhaus Zürich in ein damals dreiköpfiges Team. Hier waren seine technischen Fähigkeiten und die Gabe zur Improvisation besonders gefragt. Noch vor dem Umbau arbeitete er für die Beleuchtung mit 40 Ampère, einer Stromversorgung, die für ein Einfamilienhaus ausreicht,



Herr des Lichts im Tanzhaus: Anutoshen M. Hüer. (Foto: Marie-Christine Schindler)

aber keinesfalls für ein Theater. Es erinnert an die Geschichte der alten Telefonanlagen, wenn Anutoshen M. Hüer erzählt, wie er jeweils während den Vorstellungen möglichst rasch und lautlos die Kabel für die Scheinwerfer umsteckte, um das Netz nicht zu überlasten. Als einmal eine Viertelstunde vor einer Vorstellung der gesamte Strom ausfiel, behalf sich der Regisseur kurzerhand mit Kerzen, während Hüer mit dem EWZ das Problem löste. «Als ich zurückkam, traf mich fast der Schlag, denn die Räume sind alt und leicht brennbar.»

Weiterbildung zum Webpublisher

Hüers Arbeit ist in den letzten Jahren multimedialer und anspruchsvoller geworden: Videos, Mehrfachprojektionen, Live-Musik und Licht ideal zu kombinieren verlangt technisches Geschick, Geistesgegenwärtigkeit und Einfühlungsvermögen. Der Computer hielt Einzug in seine Arbeit und inzwischen hat sich Hüer auch noch zum Webpublisher weitergebildet. Neben seiner Teilzeit-Anstellung beim Tanzhaus betreut er verschiedene Webauftritte, unter anderem jenen des Theaters Rigiblick.

Und wo findet er Ruhe und Entspannung? Er sei kein Stadtmensch, hält er fest und fügt strahlend an: «Ich gehe selten in die Stadt, denn hier in Höngg finde ich alles, was ich brauche, in nächster Nähe: den Optiker, den Veloladen, den Supermarkt und – meine Bibliothek!»

Wer Anutoshen M. Hüer bei der Arbeit zusehen möchte: Vom 26. bis 28. März betreut er die Plattform «12 MIN.MAX.» im Tanzhaus Zürich. An diesen Abenden werden sechs Kurzstücke mit maximal zwölf Minuten Länge gezeigt. Die Vorstellungsdaten: 26. und 27. März, 20 Uhr; 28. März, 18 Uhr. Ticketreservierung: 044 350 26 11 oder www.tanzhaus-zuerich.ch.

Berichtigung:

Im Artikel über das Tanzhaus Zürich vom 11. März hatte sich ein Fehler eingeschlichen: Seit knapp drei Jahren heisst es nicht mehr «Tanzhaus Wasserwerk» – wie fälschlich geschrieben –, sondern «Tanzhaus Zürich». Mit der Namensänderung zeigt das Tanzhaus, dass es nicht mehr ein kleines Probestudio im Keller ist, sondern ein grosses Haus mit internationalen Beziehungen.

Unkompliziert im Dienste der Patienten

Seit Jahrzehnten betreibt der Samariterverein Höngg ein sogenanntes Krankenmobiliemagazin, in dem man für ein bescheidenes Entgelt Gehhilfen und andere Sanitätsausrüstung mieten kann.

MARCUS WEISS

Im Licht der Neonröhren geben die verschiedenfarbigen Gehstöcke, die an den Wänden des Luftschutzraumes im Untergeschoss des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg untergebracht sind, ein fast schon fröhliches Bild ab. Doch wer auf solche Gehhilfen angewiesen ist, dem steht der Sinn meist nicht nach launigem Auswählen seiner Lieblingsfarbe. Ein Unfall, eine Operation oder andere Beeinträchtigungen, die das Gehvermögen in Mitleidenschaft gezogen haben, sind die üblichen Gründe für einen Besuch im Krankenmobiliem-

magazin, aber nicht heilen», meint die Hönggerin mit einem fast entschuldigenden Lächeln.

Vom Rollstuhl über den WC-Aufsatz bis zum Hometrainer

Die gelernte Apothekenhelferin, heute heisst das Pharmaassistentin, ist über den Dienst im Kurssekretariat in die Aufgabe hineingerutscht. «Als die Kinder grösser waren, suchte ich wieder eine auswärtige Beschäftigung, und da habe ich zuerst in der Administration des Samaritervereins gearbeitet und das Sekretariat übernommen», blickt sie zurück. Eines Tages sei dann der Dienst im Krankenmobiliemagazin dazugekommen. Das Sortiment, das sie hier zur Ausleihe bereithält, ist vielfältig: Vom Rollstuhl über verschiedene Arten von Gehhilfen reicht die Palette bis zum sogenannten Duschbrett, welches das Einsteigen in die Badewanne erleich-



Heidi Herzog in ihrem «Reich» im Untergeschoss des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg. (Foto: Marcus Weiss)

magazin des Höngger Samaritervereins. Die schnelle Verfügbarkeit von geeigneten Hilfsmitteln ist da oft der erste Schritt zur Rehabilitation.

Dienstleistung ist nicht allen bekannt

Dass diese nützlichen Utensilien aber inmitten von Höngg zur Miete erhältlich sind, und dies sogar zum günstigen Selbstkostenpreis der dahinterstehenden Organisation, das wissen längst nicht alle. Diese Erfahrung macht die Verwalterin des Magazins, Heidi Herzog, immer wieder. «Es ist schade, wenn jemand lange Wege und vielleicht auch höhere Kosten auf sich nimmt, wo doch das Material quasi vor seiner Haustüre verfügbar wäre», findet die Mitarbeiterin, die sich seit neun Jahren in den Dienst dieser gemeinnützigen Sache stellt. Durchschnittlich drei Kunden bedient sie während der zweieinhalb bis drei Stunden dauernden Einsätze, die sie mehrmals pro Woche im Krankenmobiliemagazin leistet. «Es ist eine schöne und interessante Aufgabe, man kommt ins Gespräch mit den Leuten und ist manchmal auch ein wenig die Ansprechperson für ihre Sorgen und Nöte», berichtet Heidi Herzog, während ihre Gedanken zu den vielfältigen Begegnungen der vergangenen Jahre schweifen. Dass die Besucher wegen ihres Unfalls oder der sonstigen Umstände, die sie in die Lokalität an der Ackersteinstrasse geführt haben, beim Besuch oftmals ihr Herz ausschütten, ist naheliegend. «Leider kann ich aber nur zuhören und ein bisschen Mut

tern soll, oder dem WC-Aufsatz, der nach Hüftoperationen das selbständige Benutzen der Toilette erlaubt. Sogar zwei Hometrainer warten im hinteren Teil des Magazins darauf, von einer fitnessorientierten Person in die eigenen Räume verfrachtet zu werden. «Mit einem genug grossen Auto sollte auch der Transport nach Hause kein Problem darstellen», meint Heidi Herzog schmunzelnd. Die Ausleihe dieser Gerätschaften ist auch für Gesunde möglich, generell werden im Krankenmobiliemagazin keinerlei Rezepte oder Arztzeugnisse verlangt. «Man muss nicht mal im Quartier wohnen, um die Dienstleistung in Anspruch zu nehmen», erklärt die Verwalterin gegenüber dem «Höngger». Ermöglicht wird dies alles durch die Beiträge der zahlreichen Passivmitglieder des Samaritervereins, die Mieterträge aus dem Materialverleih und die günstigen Mietzinse, welche die reformierte Kirchgemeinde dem Samariterverein für seine Räumlichkeiten gewährt.

Krankenmobiliemagazin Höngg

Ackersteinstrasse 190, Untergeschoss des reformierten Kirchgemeindehauses.

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch sowie Freitag, 9 bis 11.30 Uhr, dienstags zusätzlich 18 bis 19 Uhr. Kontaktperson: Heidi Herzog, Telefon 044 341 51 20, während der Öffnungszeiten. Weitere Infos: www.samariter-zuerich-hoengg.ch



Im Blickfeld

Für neue Ideen in der Politik



Neuen Parteien und neuen Ideen werden in der Politik nicht der rote Teppich ausgerollt. Die etablierten Parteien waren nicht glücklich über den Wahlsieg der Grünliberalen, aber Demokratie muss sich ständig erneuern. Junge Parteien bringen frische Ideen in die politische Debatte. Es ist an der Zeit, offen über neue Lösungsansätze für altbekannte Probleme zu diskutieren.

Blockieren und Schlechtreden sind politische Konzepte, die langsam, aber sicher über Bord geworfen werden sollten.

Ein Dauerproblem ist zum Beispiel die unsoziale und komplizierte Mehrwertsteuer: Hunderte von Seiten an Gesetzen und Vorschriften, die jedes KMU bereits ab kleiner Grösse zu bewältigen hat. Diese Umsatzsteuer ist eine grosse Belastung für die KMU. Und sie ist eine grosse Versuchung

für die Politiker, dem EU-Beispiel zu folgen und noch ein paar Prozente draufzuschlagen, um neue Staatsaufgaben zu finanzieren. So wird die Wirtschaft abgebremst und die Schaffung neuer Arbeitsplätze – gerade auch bei den Einstiegs-Jobs – verhindert. 620 Beamte in Bern verwalten die Mehrwertsteuer und die Zusatzarbeit, die durch die Abrechnung der Mehrwertsteuer in der Wirtschaft geleistet werden muss, ist immens: Zusammen gibt das eine enorme Vergeudung an menschlicher Arbeitskraft für unproduktive Tätigkeiten.

Die Mehrwertsteuer sollte durch eine Importsteuer auf nicht erneuerbare Energien wie Uran, Erdöl, Erdgas und Kohle ersetzt werden. Die Steuer würde nur von den wenigen Importeuren von nicht erneuerbarer Energie abgerechnet und auf die Preise überwältigt. Für die Bevölkerung hiesse dies, dass sich Produkte, die viel nicht erneuerbare Energie brauchen, verteuern. Mit niedrigen Energiewerten beziehungsweise aus alternativen Energien hergestell-

te Produkte hingegen würden billiger. Dieses System könnte mit der Zeit das volkswirtschaftlich nicht sinnvolle System der Subventionierung von modernen Technologien ersetzen. Durch die Verteuerung der nicht erwünschten Energieträger hat die Wirtschaft Anreize, energiesparende Alternativtechnologien zu entwickeln. Systematische Energiesparmassnahmen wie Nutzung der Restwärme des Abwassers und andere wären sicher vorne mit dabei. Diese Verlagerung kann nicht von einem Tag auf den anderen geschehen, deshalb müssten Übergangsregelungen den Wandel begleiten.

Man sollte offen sein und Ideen unabhängig von ihrer parteipolitischen Herkunft diskutieren. Zuerst überlegen, wie so etwas vernünftig realisiert werden könnte, und nicht, warum es nicht gehen kann.

Übrigens: Vieles was heute als selbstverständlich und fortschrittlich betrachtet wird, wurde am Anfang als unrealistische Spinnerei abgetan.

EVA GUTMANN, KANTONS RÄTIN GLP

Schmuck von Monika Spitzbarth
Siegelringe aus Gold oder Platin

S P I T Z Ü B A R T H
Limmattalstrasse 140, Zürich
Weinplatz 7, 8001 Zürich
Tel. 044 383 74 64
Tel. 044 212 71 15
www.spitzbarth.com

Roland Spitzbarth

Indian Summer?

Jetzt buchen!

MBL
Ihre Reisen AG
Tel. 044 344 50 70
info@mbreisen.ch

Patrick Koller

Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Dem **Osterhasen** das Verstecken leicht gemacht. Bei uns findet er die blumig süsse **Osterpracht**

Hauslieferdienst

Esther Schwank

www.certina.com
www.brianschmuck.ch

DS1 Chrono Lederband Fr. 1650.-

BRIAN BIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Tel./Fax 044 341 54 50

Michael Brian

Ab sofort führen wir wieder ein grosses Sortiment an Theks und Rucksäcken für Schule und Kindergarten.

10%

Gwunderfizz
Kindermode und mehr
Inhaberin: Simone Caseri
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich, am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch

Simone Caseri

Frühlingsmode-Apéro

20% il punto
Ihren Einkauf belohnen wir mit einem Spezialrabatt von **20 Prozent.**

il punto Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Freitag, 26. März, 9 bis 18 Uhr
Samstag, 27. März, 9 bis 16 Uhr

il punto

Blumen Jakob

Ein blumiger Empfang für den Osterhasen: Frühlingsblumen und Pflanzen in allen Farben

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 8820
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr
So 7.30-16 Uhr

Strauss von Blumen Jakob

Ab sofort immer feine Monatsweine

café zuckerdose

Öffnungszeiten Montag-Freitag: 8 bis 18.30 Uhr
Samstag: 8 bis 17.30 Uhr
Sonntag: 12 bis 18 Uhr

Ronald Heggli
Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich
Telefon 043 300 45 44

Ronald Heggli

Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg.

Ostern in schönster Form

SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 87 00

Judith Balogh Kummig

Foto-Video **Peyer**
Inhaber: Edith und Einar Fohr
am Meierhofplatz

Hochzeit?
Lassen Sie uns den schönsten Tag Ihres Lebens fotografieren!

Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
8.30-12.15/13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.30-16 Uhr

Edith Fohr

www.foto-peyer.ch

weinlaube
ZWEIFEL

NEW WORLD SPRING TASTING

Freitag, 26. März, 16-19 Uhr
Samstag, 27. März, 11-17 Uhr

Degustieren Sie das Beste aus der Neuen Welt und profitieren Sie von attraktiven Aktionspreisen!

Zweifel Weinlaube - der Wein- und Genuss-Spezialist in Ihrer Nähe
Regensdorferstrasse 20 in 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 23 43 - F 044 344 23 05 - www.zweifelweine.ch

Heidi Eggenschwiler

Graf GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkkäse

OSTERN

Eine bunte Blumenpracht, viele schöne Geschenkkäse und Dekorationsartikel speziell für Ostern erwarten Sie.

Montag bis Freitag, 8-18.30 Uhr
Samstag, von 8-16 Uhr

Graf Grünart, Gärtnerei
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14
www.grafgruenart.ch

René Graf

OSTERN

Eierfarben
Dekorartikel
Geschenke

verweilen und erleben

IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 · 8049 ZÜRICH · TELEFON 044 341 46 16

Edith Fontollet

HÖNGG NÄCHSTENS

Ortsmuseum offen
Sonntag, 28. März, 14 bis 16 Uhr, ordentliche Öffnung des Ortsmuseums. Vogtsrain 2.

Frühling im Hönggerbergwald
Sonntag, 28. März, 16 Uhr, Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins, Schwerpunkt Meisen. Treffpunkt: Parkplatz Hönggerberg, Dauer zirka 2½ Stunden.

Fraue-Zmorge
Dienstag, 30. März, 9 bis 11 Uhr, ökumenischer Fraue-Zmorge zur Passionszeit, «Näher ohne Scheu!», mit Eveline Baer und Monika Golling. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Akkordeonkonzert
Mittwoch, 31. März, 16.30 Uhr, Konzert mit den berühmten Moskauer Akkordeonvirtuosin, freier Eintritt. Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

«Sie werden lachen – die Bibel»
Mittwoch, 31. März, 19.30 Uhr, «Ist die Bibel Gottes Wort?» und andere Fragen zum meistverkauften Buch der Welt. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Musik und Wort
Donnerstag, 1. April, 20 Uhr, Auszüge aus Haydns «Stabat Mater», für Soli, Chor und Orchester. Reformierte Kirche Höngg.

Osternachtfeier
Samstag, 3. April, 21 Uhr, Osternachtfeier in der katholischen Kirche Heilig Geist, anschliessend Eiertütchen. Limmattalstrasse 146.

Evergreens im «Riedhof»
Donnerstag, 8. April, 16.30 bis 17.30 Uhr, Claudio De Bartolo singt Evergreens. Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Jazz im «Grünwald»
Donnerstag, 8. April, 20 Uhr, Jazz Happening mit verschiedenen Gästen, Ambiente wie in New Orleans, Eintritt frei, Kollekte. Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Moderne Gospel
Sonntag, 11. April, 10 Uhr, die gospelsingers.ch bereichern den Gottesdienst. Kirche Heilig Geist.

Musik und Wort zum Gründonnerstag

Am Gründonnerstag, 1. April, werden in der reformierten Kirche im Rahmen von «Musik und Wort» Teile aus dem bekannten «Stabat mater» von Joseph Haydn aufgeführt. Dies war eines der Lieblingsstücke des Komponisten am Hof des Fürsten Esterhazy in Österreich. «Die Mutter stand beim Kreuz» – so heisst das mittelalterliche, lateinische Gedicht, das den Schmerz der Gottesmutter besingt, zu dem Haydn seine Musik komponierte. Unter der Leitung von Peter Aregger musizieren das Kammerorchester Aceras, der Reformierte Kirchenchor und Solisten. Das Wort für Gedanken zum Gründonnerstag und Karfreitag hat Pfarrer Matthias Reuter. Im Karfreitagsgottesdienst vom 2. April, 10 Uhr, mit Pfarrer Markus Fasser wird die Musik teilweise wiederholt.

Bald findet wieder der Kinderflohmarkt des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof statt



Immer eine bunte Stimmung, wenn Kinder am Handeln sind.

(zvg)

Früher als in anderen Jahren findet der Kinderflohmarkt des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof statt.

Bei diesem kostenlosen Anlass können vor allem Kinder und Eltern alle möglichen Gegenstände verkaufen, erstehen oder tauschen: Spielsachen, Velos, Rollbretter, Skier, Kleider,

Schuhe, Haushaltartikel, Bücher, was das Herz begehrt – eine rege Beteiligung vorausgesetzt. Decken, Tische, Sonnen- oder Regenschutz müssen nach Bedarf selber mitgebracht werden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Samstag, 17. April, 10 bis 14 Uhr, Nähe Coop Rütihof, Durchgang zu ABZ-Siedlung und Velogeschäft. www.ruetihuetten.ch/traeger.htm.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Mittwoch, 24. März 13.30 bis 15.30: Kiki-Träff (für Kinder von 4 bis 8 Jahren) Quartierraum Rütihof anschliessend: 15.30 bis 16.30 Uhr Kiki-Kafi (für Eltern und Kinder) Rütihof, Claire-Lise Kraft und Karin Koch Donnerstag, 25. März 10.00 Frauen lesen die Bibel «Sonnegg», Pfrn. Carola Jost-Franz Freitag, 26. März 12.00 Mittagessen 60plus Café Sonnegg, Heidi Lang Samstag, 27. März 9.00 Ökumenischer Frauenträff Café Sonnegg «Die Wiederentdeckung der Rituale in unserem Leben», Monika Hein Auskunft bei Monika Golling, Telefon 043 311 40 62 Sonntag, 28. März 19.00 Abendgottesdienst Pfrn. Marika Kober und Pfr. René Schärer, Chilebar Montag, 29. März 6.30 bis 7: Ökumenische Morgenbesinnung in der Karwoche I. Buhofer, A.-L. Diserens, M. Recher, M. Schumacher 19.30 Offene Kontemplationsgruppe Pfrn. M. Kober, L. Mettler, E. Hofmänner Dienstag, 30. März 6.30 bis 7: Ökumenische Morgenbesinnung in der Karwoche I. Buhofer, A.-L. Diserens, M. Recher, M. Schumacher 9.00 Ökumenischer Frauenträff zur Passionszeit, Kirchgemeindehaus, Thema: «Näher ohne Scheu» E. Baer und M. Golling Mittwoch, 31. März 6.30 bis 7: Ökumenische Morgenbesinnung in der Karwoche I. Buhofer, A.-L. Diserens, M. Recher, M. Schumacher 19.30 Kurs: «Die Bibel, der unbekannte Bestseller – Wie kann die Bibel verstanden werden?» E. Jenni, Pfarrvikar Donnerstag, 1. April 6.30 bis 7: Ökumenische Morgenbesinnung in der Karwoche I. Buhofer, A.-L. Diserens, M. Recher, M. Schumacher 16.00 Andacht mit Abendmahl Hauserstiftung, Pfr. M. Reuter 20.00 Musik und Wort mit Kirchenchor, Orchester und Solisten Haydn «Stabat Mater». Wort: Pfr. Matthias Reuter	9.00 Ökum. Frauenträff im Café Sonnegg zum Thema «Die (Wieder-)Entdeckung der Rituale in unserem Leben». Die Kulturwissenschaftlerin Monika Hein erzählt über Tradition und Bedeutung von Ritualen und regt zur Gestaltung eigener Rituale an. Beginn Frühstück: 9 Uhr, Beginn Referat: 9.30 Uhr. Herzliche Einladung an alle Frauen. 18.00 Vorabendmesse zum Palmsonntag. Verkauf von Heimosterkerzen. Sonntag, 28. März 10.00 Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit Segnung der Palmzweige und anschliessendem Einzug in die Kirche. Der Gottesdienst wird von Kindern der 5. Klassen und der Cantata Secunda mitgestaltet. Verkauf von Heimosterkerzen. Ab 11.30 Risottoessen im Pfarreizentrum. Erlös zu Gunsten des Fastenopfers. 12.00 Chaschperli-Theater im Atelier 1. Für kleine Kinder steht im Atelier 3 eine Spiel- und Malecke zur Verfügung und für die grösseren Kinder stellen wir vor dem Zentrum die Spielkiste bereit. Opfer für Samstag und Sonntag: Fastenopfer Montag, 29. März 9.00 Messe mit Bussfeier 19.30 Bussfeier Dienstag, 30. März 9.00 Ökum. Frauenträff zur Passionszeit im ref. Kirchgemeindehaus. Nach einem Impuls von E. Bär und M. Golling zum Thema «Näher ohne Scheu» sind alle Frauen herzlich zum Austausch und zum gemeinsamen Morgenessen eingeladen. Donnerstag, 1. April 20.00 Gedächtnis des letzten Abendmahls, musikalisch umrahmt von Werken von J. S. Bach und G. F. Telemann für zwei Oboen und Basso Continuo.
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg Donnerstag, 25. März 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe Samstag, 27. März 9.00 Untermorgen der 5. Klasse. Vorbereitung auf Palmsonntag. 9.00 Eltern, aber auch Grosseltern mit kleinen Kindern sind herzlich zum Binden von Palmströsschen ins Pfarreizentrum eingeladen.	Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Donnerstag, 25. März 14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon Freitag, 26. März 18.00 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon Sonntag, 27. März 14.00 Jungschar: Wettkämpfe sollen entscheiden, wer den Flur zu wischen hat Treffpunkt: EMK Oerlikon Sonntag, 28. März 9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Specialguest-Bezirksgottesdienst Gast: Reto Nägelin, Diakon Thema: «Ausstrahlung». Anschliessend Mittagessen zugunsten unseres Missionsprojektes für Jugendlager in Osteuropa. Gleichzeitig Kinderhort. In der EMK Oerlikon Mittwoch, 31. März 9.10 Wandergruppe: Über dem Obersee Treffpunkt: Zürich HB bei der grossen Uhr Donnerstag, 1. April 14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon



Für mein kleines Druckereunternehmen muss ich demnächst neue Maschinen anschaffen. Kommt dafür Leasing in Frage?

Leasing ist sicherlich eine sehr geeignete Finanzierungsmöglichkeit für Ihr Vorhaben. Unter Leasing versteht man ein Geschäft, welches das Recht auf Gebrauch einer beweglichen oder unbeweglichen Sache gewährt. Geleast werden kann eine breite Palette von Investitionsgütern wie beispielsweise Transportmittel, Praxiseinrichtungen, Maschinen bis hin zu Produktionsanlagen. Die Leasinggesellschaft kauft dabei Ihr ausgewähltes Leasingobjekt und wird damit Eigentümerin desselben. Sie überlässt Ihnen dann das Gut für eine vereinbarte Dauer zur Nutzung, üblicherweise bis maximal sechs Jahre. Dafür bezahlen Sie eine feste monatliche Leasingrate, bestehend aus Zins

Investitionsgüterleasing

und Amortisation. Sie tragen die Risiken, sorgen für den üblichen Unterhalt einschliesslich Versicherung des Objekts und machen beispielsweise Gewähransprüche direkt beim Lieferanten geltend. Nach ordnungsgemäsem Ablauf des Vertrages haben Sie die Möglichkeit, das Investitionsgut zum vereinbarten kalkulatorischen Restwert des Leasinggebers zu kaufen. Oder aber Sie tätigen eine Neuananschaffung und vereinbaren einen neuen Leasingvertrag. Dass Investitionsgüterleasing eine sehr beliebte Finanzierungsform ist, zeigen die Zahlen aus dem Jahr 2008: Schweizweit wurden für über 7,8 Milliarden Franken neue Investitionsgüter insbesondere bei Banken geleast, ohne privat genutzte PKWs und Immobilien miteinzurechnen.

Hauptvorteil des Investitionsgüterleasings ist, dass Sie nicht auf Ihre liquiden Mittel zurückgreifen müssen und diese anderweitig rentabel einsetzen können, zum Beispiel für die Entwicklung neuer Produkte oder Märkte. So sichern Sie auch Ihre Liquidität und allfällige Kreditlimiten

werden nicht zusätzlich beansprucht. Dank den vereinbarten Leasingraten können Sie ausserdem langfristig mit festen Kosten budgetieren. Sie haben die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Leasingarten zu wählen. Nebst der üblichen linearen Variante gibt es beispielsweise auch progressive, degressive oder saisonale Zahlungsmodalitäten. Eine optimale Ausrichtung etwa auf Ihre steuerliche Situation, die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Objektes oder auf die erwartete Ertragslage ist somit möglich. Und zurzeit dürfen Sie beim Leasing mit sehr vorteilhaften Zinskonditionen rechnen, die kaum mehr ausmachen als die Kosten für einen Bankkredit mit gleicher Laufzeit. Leasing nimmt Ihnen jedoch einen wichtigen Entscheid nie ab: Wirtschaftlichkeit und betriebliche Notwendigkeit Ihrer Investition müssen unabhängig von der Finanzierungsart gegeben sein. Nur dann rechnen sich die längerfristigen Finanzierungskosten.

OTTO MÜHLEBACH,
ZKB ZÜRICH-WIPKINGEN

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

27. März Dr. med. F. Jaggi
Von 9.00 Rütihofstrasse 49
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 344 49 49

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Uhrenreparaturen

aller Uhrenmarken
Gross-, Klein- und Armbanduhren

M. und A. Helfer
Uhren und Bijouterie
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 04



Babysitterkurs im Quartier

Bei genügend Interesse möchte der Frauenverein Höngg in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz im Quartier einen Babysitterkurs anbieten. Die Kurskosten (2 x 5 Stunden) von Fr. 132.– werden zur Hälfte vom Frauenverein übernommen, sofern die Betreffenden nachher über den Babysitterdienst des Frauenvereins vermittelt werden. Auskunft an interessierte Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene erteilt Frauenverein Höngg, Tosca Lattmann, Tel. 079 536 66 63, E-Mail: tosca.lattmann@bluewin.ch

Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu unterstützt uns im Team:
Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Neu: Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Wir kaufen Autos

jeder Preisklasse ab Jg. 1999
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen
und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Ökumenische Morgenbesinnung in der Karwoche



Anhalten, innehalten, einkehren bei Gott,
aus der Ruhe heraus den Tag beginnen,
Zeit für eine Besinnung auf das Geschehen der Karwoche,
die Bedeutung von Hoffnung und Auferstehung entdecken.

Montag, 29. März,
bis Karfreitag, 2. April,
6.30 bis 7 Uhr
im Chor
der ref. Kirche Höngg

Vorbereitung:
Ines Buhofer,
Anne-Lise Diserens,
Marlis Recher,
Monika Schumacher-Bauer

www.refhoengg.ch

RUND UM HÖNGG

«Die Not einer Mutter»

Freitag, 26. März, 19.30 Uhr, Premiere, Interaktionstheater der Theatergruppe Korn um die Probleme von Verwandten und Freunden von Inhaftierten. Kirche Letten, Imfeldstrasse 51.

Schwank verpasst?

Freitag, 26. März, 19.30 Uhr und Samstag, 27. März, 14.30 Uhr, «Sprung in die Ehe», «chaotischer» Schwank in drei Akten, Zürcher Freizeitbühne, Regie Heinz Jenni. Reformierte Kirche Wollishofen, Endstation Tram Nummer 7, Gratis-Eintritt, Kollekte.

Sonntags-Atelier für Kinder

Sonntag, 28. März, 11.15 Uhr, malen, zeichnen, basteln, kleben und kneten zum Thema «Zufall», für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Spontanes Reinschnuppern möglich. Haus Konstruktiv, Museumscafé, Selnaustrasse 25.

Dia-Vortrag

Donnerstag, 1. April, 14.30 Uhr, «Guatemala: Farbenpracht unter Vulkanen und eine Osterprozession» mit Samuel Haldemann. Mehrzwecksaal Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Seniorenrundgang im Zoo

Sonntag, 4. April, 10 bis 11 Uhr, «Mein Nest – ich hocke oder ich flüchte», über Strategien bei der Brutpflege. Zoo Zürich, Treffpunkt: Pinguin-Aussenanlage, bei jeder Witterung.

«Wer quakt im Zoo?»

Mittwoch, 7. April, 14 bis 16 Uhr, für Kinder von 6 bis 12 Jahren, von der Kaulquappe zum Frosch, Zoo Zürich, Treffpunkt beim Zooeingang, gegenüber dem Zoo-Shop. Bei jeder Witterung.

Kunst-Vernissage

Freitag, 9. April, 18.30 Uhr, neue Werke von Adrian Bütikofer in Holz und eine visuelle Umsetzung, Philosophie, Regensbergstrasse 26, Dielsdorf.

Auch auswärts kein Sieg

Die rund 30 SV-Höngger-Fans, die den Weg nach Solothurn in Angriff nahmen, wurden vom Gezeigten beider Mannschaften enttäuscht. Erneut ist es der Höngger Mannschaft nicht gelungen die Kehrtwende gegen den Abstieg einzuleiten. Der FC Solothurn gewann das wichtige «6-Punkte»-Spiel mit 2:1.

Erst beim Einnachten begann im altherwürdigen Stadion des FC Solothurn der für beide Teams so wichtige Kampf um Punkte. Der für diese Jahreszeit angemessen holprige Rasen sowie die Nervosität beider Teams liessen in der ersten Halbzeit sehr wenig Spielfluss aufkommen und Torchancen waren auf beiden Seiten Mangelware. Das Spiel plätscherte im ruhigen Rahmen einfach so dahin und als Zuschauer hatte man nie das Gefühl, dass es sich um zwei Teams handelte, die Punkte gegen den Abstieg suchen. In der 37. Minute kam dann nach einem individuellen Fehler eines Höngger Spielers, welchen die Gastgeber zum 1:0 ausnutzten, Stimmung im Solothurner Stadion auf. Bis zum Halbzeitpfiff konnte der SVH noch keine Reaktion auf den Führungstreffer zeigen.

Anschlussstreffer kurz nach der Pause

Mit deutlich mehr Engagement kamen dann beide Teams aus der Halbzeitpause zurück in die Partie. Bereits sieben Minuten nach dem Wiederanpfiff gelang Laurent Luks mittels eines scharf getretenen Freistosses aus 25 Metern der nicht unverdiente Ausgleich für den SVH. Jetzt jubelten die

Stadtzürcher und als nach 56 Minuten der Solothurner Torschütze Hasler nach einem unnötigen taktischen Foul die Ampelkarte des Schiedsrichters präsentiert bekam, waren die Höngger vermeintlich psychologisch im Vorteil.

Wer nun jedoch einen SVH-Sturmlauf erwartete, sah sich getäuscht! Im Gegenteil, dem FC Solothurn gelang nach einer Flanke von der linken Seite das Kopftor zur 2:1-Führung. Nun erst schien die Mannschaft von Stefan Goll den Ernst der Lage so richtig erkannt zu haben und die Offensivbemühungen wurden entsprechend forciert. So richtig gefährlich wurde es vor dem Solothurner Tor dennoch nie. Geschickt verteidigten die Gastgeber den knappen Vorsprung auch in der Schlussoffensive des SVH und gingen als glücklichere von zwei Mannschaften als Sieger vom Platz.

Es gilt nun schnellstmöglich die Niederlage zu verdauen und am kommenden Wochenende gegen den FC Laufen die gute Serie zu starten. Auch der FC Laufen braucht Punkte gegen den Abstieg! Der SVH zählt auf die Unterstützung durch seine Fans, am kommenden Samstag, 27. März, um 14.30 Uhr auf dem Sportplatz Juchhof.

Eingesandt von Kurt Kuhn

Nun ist sie Geschichte, die Paralympische 2010. Die letzte Woche war so anstrengend, dass ich nicht ganz unglücklich bin, haben die Spiele ein Ende gefunden – nur der ansteckende Spirit der Sportler half über viele Widrigkeiten hinweg.

Mein Jobwechsel zu den «Slippers», jenen, die zwischen zwei Rennen die Piste hinunterrutschen, um sie zu glätten, hat mich mehr Energie gekostet, als ich erwartet habe. Da an der Paralympische so viele Helfer fehlten, musste man überall und immer anpacken, egal, welchen Jobtitel man trug. So kam es, dass die Slippers auch als Kurssetzer eingesetzt wurden. Das sind diejenigen, die ein Rennen stecken helfen. Wir standen also morgens um sechs Uhr auf dem Gipfel und kamen abends um sechs Uhr zurück. Dazwischen wurden Rennen gesteckt, gerutscht, Rennen umgesteckt, gerutscht und zum Schluss alles wieder aufgeräumt.

Regen (fast) ohne Ende

Aber ich habe mich weiterhin nie gefragt, wieso ich mir das alles antue. Letzte Woche regnete es einen ganzen Tag, pausenlos – und die Volunteer-Uniform erwies sich als alles

Ein ansteckender Spirit



Anna Steiner verabschiedet sich von den Paralympics. (zvg)

andere als wasserdicht. Aber wenn alle im Regen stehen müssen und nass werden, ist es schon fast wieder amüsant. Und wenn sich die Athleten auch nach einem Regentag immer noch für unsere Arbeit bedanken, dann verfliegt die Müdigkeit.

Während der Olympiade hatte ich zwischendurch Zeit, mal Fernsehen zu schauen und mich auf den neusten Stand zu bringen. Von der Paralympische dagegen habe ich leider so gut wie gar nichts mitbekommen. Das wurde mir bewusst, als ich im Fernsehen die Schlussfeier geschaut habe. Aber alles, was ich in der kurzen Zeit von den Sportlern gesehen habe, hat mich sehr beeindruckt – sie haben einen Spirit, der ansteckend ist.

Die Paralympische Flagge wurde an Sochi, Russland, übergeben, dort

finden die Spiele in vier Jahren statt. Das olympische Feuer in Vancouver ist erloschen, man ist bereit für neue Heldentaten. Die Schweizer Helden haben drei Medaillen gewonnen: Christoph Kunz im Rollstuhl hat zwei gewonnen, Gold in der Abfahrt und Silber im Riesenslalom, und der Beinamputierte Michael Brugger gewann Silber im Riesenslalom.

Die olympischen Winterspiele 2010 sind vorbei, und es war eine sehr gute Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Wie überall gibt es viel Positives, aber leider auch viel Negatives, was die Spiele betrifft. Aber das würde alleine einen ganzen «Höngger» füllen. Darum verabschiede und bedanke ich mich und sage weiterhin: Hopp Schwiiz!

Anna Steiner, Whistler, Kanada

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11



Cosmoline Muggli

- Körperpflege
- Reiki
- Schulung und Beratung
- Jetzt auch Privatstunden
- Telefonische Beratung
- Termine nach Vereinbarung

Ganzheitliche Lebensberatung und Gesundheitsförderung

- Astrologie
- Kartenlegen
- Fussreflexzonenmassage
- Bachblüten

Anfragen unter
Telefon 044 341 10 46
Homepage:
astro-cosmoline.ch

Ob würziger Rauchlachs, saftig gebratenes Roastbeef oder traumhafte Mövenpick Ice Cream, an unserem Brunch werden Sie mit Sicherheit verwöhnt, CHF 48.00 pro Person. Brunchzeit: 11.00 Uhr bis 14.30 Uhr.

Osterbrunch: Sonntag, 4. April 2010
Muttertag: Sonntag, 9. Mai 2010

Reservieren Sie Ihren Tisch unter: Tel. 044 871 51 63

Passionately Swiss™ **MÖVENPICK**
Hotel Zürich-Regensdorf

Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf
Im Zentrum, 8105 Regensdorf, Schweiz
Phone +41 44 871 51 11, Fax +41 44 871 50 19
hotel.regensdorf@moevenpick.com
www.moevenpick-regensdorf.com

www.moevenpick-hotels.com

Brunchen + geniessen.



FUST

Top-Beratung und Tiefpreisgarantie! Förderbeitrag für EWZ-Stromkunden!

Jetzt bis Fr. 400.-

Auch im Fust: Superpunkte sammeln!

Jetzt im Fust einkaufen und gewinnen!
1'000'000.- gewinnen!

Vom 22. März bis 21. Juni 2010

www.fust-millionenschuss.ch

Preishit-Trockner!



nur 499.-

Tiefpreisgarantie!

FUST PRIMOTECQ TA 507 E
• 7 kg Fassungsvermögen
• Feuchtigkeitsmessung • EU-Label C
Art. Nr. 103046

Preis-Hit!

Sehr schonender Waschtrockner.

NOVAMATIC TA 6606

• 6 kg Fassungsvermögen

• EU Label C

Art. Nr. 107791

nur 799.-

vorher 1499.-

Sie sparen 700.-

Setpreis nur 1699.-

1/2 Preis

Bestseller-Waschmaschine!



nur 499.-

Tiefpreisgarantie!

FUST PRIMOTECQ WA 508 E
• Feinwäsche / Wolleprogramm
• EU-Label AAD Art. Nr. 103000

Top Miele-Waschmaschine.



Eintauchpreis nur 1799.-

statt 2149.-

Sie sparen 350.-

Miele Solange Vorrat! W Special S
• 6 kg Schontrömmel mit Wabeneffekt
• EU-Label A+AB Art. Nr. 218000

nur 1099.-

vorher 1999.-

Sie sparen 900.-

Sehr leise Waschmaschine.

NOVAMATIC WA 1286

• Mit Geräuschdämmung Art. Nr. 107717

*Fr. 300.- auf Wärmepumpentrockner, 25% des Kaufpreises (max. Fr. 400.-) auf Kühl- und Tiefkühlchränke der Energieklasse A++.

Die subventionierten Modelle sind definiert. Ihr Fust-Kaufberater kennt alle Details.

Allmarken-Express-Reparatur, egal wo gekauft! Telefon 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

FUST - UND ES FUNKTIONIERT: Riesenauswahl aller Marken • 5-Tage-Tiefpreisgarantie* • 30-Tage-Umtauschrecht*

Bestellen Sie unter www.fust.ch • Details www.fust.ch

Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.

Dietikon, im IKEA, Industriest., 044 805 50 90 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmini, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihcity, 044 205 94 94 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmini/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

Ökumenischer FraueZmorge zur Passionszeit

Dienstag, 30. März, 9 bis 11 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

«Näher ohne Scheu»



Oft können wir uns Nähe nicht aus-suchen, sie ereignet sich alltäglich, zufällig oder auch schicksalhaft. Als Mitmensch lebt keine/r für sich allein. So lässt sich vielleicht auch «Passion» begreifen: Als ein Leiden an zu wenig oder zu viel Nähe wie auch als die Leidenschaft für das Miteinander und das Dazwischen in den unterschiedlichen Begegnungen und Beziehungen. Auch die Scheu vor Berührung verdient Respekt.

Eveline Baer und Monika Golling

Informationen bei Monika Golling, Tel. 043 311 40 62 oder www.refhoengg.ch

⌘ Gesundheits-Ratgeber

Traditionelle Chinesische Medizin hilft bei Heuschnupfen

Rund 20 Prozent der Schweizer Bevölkerung leidet an Heuschnupfen, einer allergischen Reaktion auf Pollen, die sich unter anderem durch Augenjucken oder -brennen, Nasenlaufen oder -jucken, Asthma oder Hautausschlag manifestiert. Kombinationen davon sind ebenfalls möglich.

In der Traditionellen Chinesischen Medizin, TCM, wird der Heuschnupfen als «Wind» diagnostiziert oder als «Wind-Hitze» oder eventuell als Feuchtigkeit bezeichnet. Mit Hilfe verschiedener Behandlungsmethoden wie Akupunktur, Ohrakupunktur, Kräutertherapie und Schröpfen werden in der Traditionellen Chinesischen Medizin diese pathogenen Faktoren aus dem Körper ausgeleitet, während die Körperenergie gleichzeitig gestärkt wird. Dadurch wird eine Linderung der Symptome erzielt.

Bei einem akuten Heuschnupfen wird stark symptomatisch gearbeitet. Die Grundlage für die allergische Reaktion liegt in einer Schwäche der eigenen Körperenergie, dem Qi. Um das Qi aufzubauen und zu stärken, ist eine Behandlung von vier bis zwölf

Wochen vor dem ersten Auftreten der Symptome sinnvoll. Ziel ist es hier, die Ursachen der Beschwerden zu beseitigen.

Tipps für den Umgang mit Heuschnupfen

Als vorbeugende Massnahme gilt auch die allgemeine Stärkung des Immunsystems durch regelmässige sportliche Aktivitäten und genügend Schlaf. Auch die Reduktion von Sorgen und Stress wirkt positiv. Ist die Nase bereits verstopft, helfen Nasenspülungen mit Salzwasser. Bei gereizten, juckenden Au-



gen lindern feuchte Grünteebeutel, 20 Minuten auf die geschlossenen Augen gelegt, die Beschwerden – Grüntee wirkt kühlend und ist sehr angenehm. Abendliches Haarewaschen entfernt die Pollen und verhindert, dass diese über Nacht in die Augen dringen können. Es ist ratsam, die im Freien getragenen Kleider nicht im Schlafzimmer abzulegen und die Bettwäsche häufig zu waschen, damit das Schlafzimmer pollenfrei bleibt. Böden und Ablageflächen im Wohnbereich sind regelmässig feucht aufzunehmen. Pollen-

schutz-Vliese an Fenstern halten den Wohnbereich geschützt.

Individuelle Informationen und Ratschläge bezüglich Prophylaxe oder Therapie werden vom behandelnden TCM-Therapeuten respektive Arzt erarbeitet. Je nach Symptomatik und Schweregrad der Allergie sollte man mit einer Behandlungsdauer von sechs bis fünfzehn Sitzungen, verteilt über vier bis sechs Wochen, rechnen.

Carla Fuhlrott-Capello,
Dipl. SBO-TCM
Linggui-Akupunktur
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
www.linggui-akupunktur.ch
info@linggui-akupunktur.ch
Telefon 043 300 48 29

Der «Gesundheits-Ratgeber» ist die neue Rubrik des «Hönggers». In loser Folge werden Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen Ideen und Rat zum Thema Gesundheit präsentieren. Wer Interesse hat, in dieser Rubrik zu erscheinen, wendet sich bitte an redaktion@hoengger.ch.

Handwerk und Gewerbe

Maurer

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

Platten/Beläge

Bolliger

Bolliger GmbH
Limmattalstrasse 223
8049 Zürich
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und
Bodenbeläge
Natursteinbeläge

Malerei

ADRIAN SCHAAD
MALER UND TAPETIERER

Rebstockweg 19
8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
adrian-schaad@bluewin.ch

Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche, Parkett und Laminat

DS David Schaub
Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Bau

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 044 342 16 54

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
Fax 044 340 01 84
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln

Einbau von Solaranlagen

Energie

seit 50 Jahren

k. greb & sohn
Haustechnik

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

F. Christinger
Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

ROLF WEIDMANN AG



www.rolf-weidmann.ch

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

Sanitär

huwyler
huwyler

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel 044 341 11 77
Fax 044 341 14 32

Ihr Sanitär

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01

Sanitär

Dichter & Bauer
wir dichten Ventile, entstopfen Rohre
und bauen Bäder „con amore“

C.GROB
seit 1870

Haustechnik © 044 2118206
Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147
8001 c.grob@bluewin.ch 8049

Palmsonntag in der Pfarrei Heilig Geist



Zusammen singen unter Palmzweigen.

Der Familiengottesdienst am Palmsonntag ist immer ein freudiges Ereignis mit einer ganz besonderen Stimmung.

Viele Kinder helfen bereits bei der Vorbereitung am Samstagmorgen mit. Die einen spielen Theater, die anderen singen, malen Plakate oder binden Palmströsschen. Auch Eltern mit kleinen Kindern sind zwischen 9 und 11 Uhr zum Strösschenbinden ins Zentrum eingeladen.

Eröffnet wird der Gottesdienst am Sonntag, 28. März, um 10 Uhr auf dem Vorplatz des Pfarreizentrums. Anschliessend folgt der festliche Einzug in die Kirche. Musikalisch wird die Feier begleitet von den Kindern der Cantata seconda. Nach dem Gottesdienst treffen sich alle zu einem feinen Risotto im Pfarreizentrum, der Erlös kommt dem Hilfswerk Fastenopfer zugute. Für grosse und kleine Kinder stehen die Spielkiste sowie eine Mal- und Spielecke zur Verfügung. Um 12 Uhr startet das Chaschperliheater. Die Pfarrei Heilig Geist freut sich auf eine grosse Beteiligung.

*Daniela Scheidegger,
Pfarrei Heilig Geist*

Eierfärben im Wohnzentrum Frankental

Am noch recht kühlen Samstag, 13. März, fand zum fünften Mal das Eierfärben im Wohnzentrum Frankental statt. Ein einziges Färben, «Tütschen» und Zusammensein in fröhlicher Stimmung.

Um 14 Uhr wurden alle Gäste, Vereinsmitglieder, Pensionärinnen, Pensionäre und ihr Betreuungspersonal empfangen. Einige gingen sofort voller Fantasie und mit kreativem Tatendrang an das Eierfärben in den Räumen des Therapiezentrums, andere liessen sich erst einmal das feine Kaffee- und Kuchenbuffet schmecken und genossen die fröhliche und abwechslungsreiche Musik mit Alleinunterhalter Hans Arnold im Begegnungsraum des Wohnzentrums.

Im Laufe des Nachmittages wechselten die Gruppen der Feinschmecker und der Künstler und fast jeder liess seiner Kreativität freien Lauf. Die Mitarbeiterinnen der Therapie führten die Gäste in die Kunst des Eierfärbens ein. Mit viel Freude und



Freude über die gewonnenen Preise!

(zvg)

Eifer wurden die Eier auf verschiedene Art gefärbt – blau, rot, grün, gestreift und gepunktet. Nach der Arbeit das Vergnügen: Mit einem fröhlichen «Eiertütschen» in kleinen Gruppen ging das Programm wei-

ter. Ob Jung oder Alt, die drei Sieger freuten sich über die schönen Preise und ein fröhlicher Anlass ging seinem Ende entgegen.

*Eingesandt von Manuel Nevoigt,
Wohngruppe I. Stock, 414*

in Höngg gerne für Sie da

Garage

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Tankomat

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Schreinerei

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

Reparaturen aller Art



claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich

telefon und fax 044 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



**Schreinerei/
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
8049 Zürich,
Telefon 044 341 25 55

Reklame

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch

Ofenbau



Cheminées · Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch

Gebäude-Service



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 044 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Elektro



MAROLF & Co.

Elektro-Anlagen
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich

☎ 044 341 17 17

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9-11.30 und 14-18.30 Uhr
Samstag 9-13 Uhr

Montag geschlossen

Gartenbau

BRUDER & ZWEIFEL

Damit Ihr Garten blühend aussieht, überlassen Sie uns am besten die Schwerarbeit.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



FURRER AG ZÜRICH

Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Schlosser

Reparaturarbeiten und Neuanfertigungen, fachmännische Beratung rund ums Haus, Geländer, Gitter, Tore, Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941

GROB Metallbau AG
8048 Zürich, Albulastrasse 37
Telefon 044 493 43 43



DIE UMFRAGE

Fairer Handel beginnt beim täglichen Einkauf!

Wie sieht bei Ihnen der «Frühlingsputz» aus?



Der Frühlingsputz bedeutet für mich, die Frühlingssonne zu begrüßen und das Haus für die neue Jahreszeit vorzubereiten. Ich nehme mir eigentlich jedes Jahr Zeit dafür. Gerade heute nehme ich

das Saubermachen in Angriff. Es ist schon aufwändig, aber es gehört zur Freude, die Sonne wieder zu sehen, die Fenster zu öffnen und den Balkon vorzubereiten, um ein erstes Mal wieder draussen zu sitzen.



Eigentlich mache ich keinen Frühlingsputz. Ich habe sicher Freude am Frühling, aber definitiv nicht das Bedürfnis, ihn putzend zu begrüßen. Im Frühling putze ich die Fenster, halt weil man so gut

sieht, dass sie dreckig sind, wenn die Sonne herein scheint. Dieses Jahr habe ich es aber noch nicht gemacht. Die grössere Arbeit ist es aber, alle Dinge im Estrich zu verstauen, die man nur im Winter braucht.



Ich mache nie Frühlingsputz. Ich putze, wenn geputzt werden muss, aber sonst nicht. Halt irgendwann und schön verteilt übers Jahr. Wenn schmutzig, dann putzig. Frühlingsputz gibt es doch schon

seit hundert Jahren nicht mehr, ich kenne niemanden, der das macht.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Am Abend des 17. März präsentierte Geert van Dok, Präsident der Stiftung Max Havelaar Schweiz, in der reformierten Kirche Höngg die Zusammenhänge und Auswirkungen des «fairen» beziehungsweise meist «unfairen» Handels der nördlichen mit der südlichen Welt. Es wurden Fragen gestellt, diskutiert und dabei wurde klar, dass für «fairen» Handel komplexe Zusammenhänge verstanden werden müssen.

JACQUELINE WILLI

Nur wenige Personen haben sich am ersten frühlingshaften Abend dieses Jahres zum Vortragsabend mit Geert van Dok eingefunden. Dennoch kam es zu einem interessierten, regen Austausch zwischen den Teilnehmern. Anhand von konkreten Beispielen wurden die Auswirkungen des etablierten, «unfairen» Handels auf die Lebensbedingungen der Kleinbauern und Plantagenarbeiter auf dem Land sowie auch auf Fabrikarbeiter in der Stadt aufgezeigt. «Es ist ethisch fragwürdig, ob mit Nahrungsmitteln überhaupt ein Börsenhandel stattfinden soll, Spekulationen führen zu Armut und Hunger, insbesondere bei den Kleinbauern. Weltweit leiden 500 Millionen Kleinbauern Hunger, von der industriellen Agrarproduktion werden sie zusehends auf die kargen Böden verdrängt», erläuterte Geert van Dok die traurigen Zustände. Denn weltweit könnten lediglich 0,4 bis 0,5 Prozent des Agrarhandels als fair bezeichnet werden. Oftmals sind die Missstände bekannt und trotzdem wird keine Verbesserung angestrebt. So etwa bei Fussbällen, die in Kinderarbeit hergestellt werden. In Pakistan, dem Mekka der globalen Fussballproduktion, arbeitet erst ein einziger Hersteller nach den Fairtrade-Richtlinien.

Die Zukunft ist fair(er)

Ananas, Avocado, Bananen, Blumen, Fruchtsäfte, Honig, Kaffee, Kakao/Schokolade, Mango, Reis, Tee, Trockenfrüchte/Nüsse, Zucker, Textilien, Bälle – insgesamt gibt es über 700 Artikel mit dem Max-Havelaar-Gütesiegel. Die Liste wächst seit einigen Jahren kontinuierlich an, insbesondere dank dem wachsenden In-



Geert van Dok, Präsident der Max-Havelaar-Stiftung Schweiz, setzt sich für fairen Handel mit Entwicklungsländern ein. (Foto: Jacqueline Willi)

teresse der Grossverteiler Coop und Migros, welche mehr und mehr Eigenmarken auf Fairtrade umstellen. Auch die Markenartikelhersteller verstehen das Label zunehmend als Chance, sich im Markt zu positionieren. Zudem werden, mit Hinblick auf die Qualitätssicherung und knapper werdende Rohstoffe, langfristige Beziehungen mit Produzenten immer wichtiger. Fairtrade boomt, mit 20 bis 30 Prozent Wachstumsraten und einem Umsatz von drei Milliarden Euro pro Jahr liegen die Produkte voll im Trend. Die Schweiz liegt dabei mit einem durchschnittlichen jährlichen Pro-Kopf-Umsatz von 33 Franken an der Spitze – und dennoch: Dies ist, gemessen an den gesamten Ausgaben, verschwindend wenig.

15 Rappen für faire Bananen

Muss man für faire Produkte viel mehr bezahlen und worauf muss man achten? Geert van Dok zeigte ein Kalkulationsmodell für Fairtrade-Produkte und erläuterte die Zusammensetzung des Verkaufspreises: «Ein Kilo faire Bananen ist durchschnittlich 15 Rappen teurer. Faire Produkte müssen nicht viel teurer sein, der

höhere Erlös des Produzenten geht in erster Linie auf Kosten des Zwischenhandels und Imports. Ziel sind möglichst direkte, langfristige Handelsbeziehungen ohne unnötigen Zwischenhandel.» Max Havelaar ist nicht das einzige Label für faire Produkte, jedoch das einzige, welches neben einem stabilen Mindestpreis eine verbindlich festgelegte Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte beinhaltet.

Ein Roman mit Folgen

Die Stiftung Max Havelaar, 1988 in Holland gegründet, wurde nach dem 1860 publizierten, gleichnamigen Roman des niederländischen Autors Eduard D. Dekker benannt. Dieser beschrieb unter dem Pseudonym «Multatuli» in autobiografischer Form die Karriere des Kolonialbeamten Max Havelaar auf Java in Niederländisch-Indien. Die Max-Havelaar-Stiftung (Schweiz) wurde 1992 von den sechs grossen Schweizer Hilfswerken Brot für alle, Caritas, Fastenopfer, HEKS, Helvetas und Swissaid gegründet. Sie ist eine nicht gewinnorientierte Organisation und seit 2001 selbsttragend. Als Labelor-

ganisation fördert Max Havelaar den Konsum von zertifizierten Fairtrade-Produkten, betreibt aber selbst keinen Handel, sondern vergibt lediglich in der Schweiz das Max-Havelaar-Gütesiegel an Produkte, die fair gehandelt sowie nach strengen sozialen und ökologischen Kriterien produziert wurden.

Apéro mit Maniok-Chips

Fairtrade – ein komplexes Thema. Nach zwei informativen Stunden wurde ein Apéro offeriert. Dieser bot Gelegenheit zur Degustation einiger typischer Fairtrade-Produkte aus dem Claro-Weltladen Höngg. Denn fairer Handel beginnt beim täglichen Einkauf!

Zur Person

Der Ethnologe Geert van Dok ist Leiter der Fachstelle Entwicklungspolitik bei Caritas Schweiz und Präsident der Max-Havelaar-Stiftung Schweiz. Er lebt mit seiner Frau und drei Kindern in Langnau im Emmental und ist neben seinem Beruf an zwei Tagen pro Woche als Hausmann tätig. Schon während der Studienzeit hat er sich für ein Engagement in der Flüchtlingspolitik entschieden.

Biber bei der Pfadi St. Mauritius Nansen

Spannende Spuren verfolgen, Natur entdecken und andere Biber kennenlernen – auch für die Kleinsten in Höngg gibt es nun tolle Pfadlerlebnisse.

Die Geschichte: Brauni der Biber hat eines Tages beim Draussenspielen eine Propeller-Kappe gefunden. Er fragt in seiner Nachbarschaft nach, doch niemandem gehörte die Kappe. Eigentlich wollte er die Mütze ja gerne behalten, doch da Brauni von Natur aus neugierig ist, ist seine Abenteuerlust geweckt und er begibt sich auf die Suche nach dem Besitzer. Auf seiner Reise begleiten ihn nun die Pfadis von St. Mauritius Nansen und erleben gemeinsam mit ihm spannende Augenblicke. Brauni braucht auf seiner Suche jede Unterstützung und hofft deshalb auf ein zahlreiches Erscheinen von neuen Biberli am nächsten Samstag.



Jeden zweiten Samstag können so Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren zusammen mit Gleichaltrigen im Wald Neues entdecken, Spass haben und den Biber auf seiner Reise begleiten. Das Motto lautet «Immer debi» und auch diese jungen Pfadis haben einen Leitspruch, nach dem die Samstagnachmittage gestaltet werden: «Mir sind Biber und wönd ander i de Gruppe kennelernä und zämä spielä, Neus entdecke und lernä, oisne Leiterinne und Leiter zuelosä und de Natur sorgträgä.»

Samstag, 27. März, von 13.30 bis 17 Uhr, findet die erste Aktivität der Biberstufe im Rahmen des Pfadtags auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsi statt. Einfach dem Wetter entsprechende und waldaugliche Kleidung anziehen und los geht's unter Führung von erfahrenen Pfadleitern, alle über 18 Jahre alt. Ein Zvieri ist organisiert. Für Fragen oder Informationen: biberstufe@pfadismn.ch oder Telefonnummer 078 644 72 35, Linda Moresi. (e)

IL PAN HEON
TRATTORIA · PIZZERIA

Bei uns geniessen Sie

- Pizza aus dem Holzofen
- Hausgemachte Pasta
- Mediterrane Gerichte mit Bio-Gemüse
- Jede Woche frischen Fisch
- Saisonale Wildspezialitäten
- Ausgewählte Weine
- Festlich gedeckte Bankette
- Günstige Mittagsangebote
- Express-Take-Away

IL PANTHEON
Trattoria Pizzeria

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 10 70
www.ilpantheon.ch

Del Sole
pizzeria-küchen

Die besten Pizzas aus Höngg

Pizza Del Sole, Pizzakurier
Limmattalstrasse 130
8049 Zürich
Telefon 044 341 55 66

**PIZZA • SALATE
CHICKEN & CO. •
GETRÄNKE •
DESSERTS**

Über Mittag
alle Pizzas Fr. 14.-

Öffnungszeiten
Montag: 17 bis 23 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:
11 bis 14 und 17 bis 23 Uhr
Freitag: 11 bis 14 und 17 bis 24 Uhr
Samstag: 17 bis 24 Uhr
Sonntag: 15 bis 23 Uhr

Online-Bestellservice:
www.pizzadelsole.ch

Herzlich willkommen
Restaurant
Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen
Regensdorf und Höngg

**Demnächst:
Spargeln**

Montag bis Sonntag
geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

- Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
- Genügend Parkplätze Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangy und das «Grünwald»-Team

365 Tage offen

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07
www.gruenwald.ch

RESTAURANT
AM BRÜHLBACH

**Mittwoch, 31. März 2010
Mittwoch, 7. & 14. April 2010
ab 18.00 Uhr**

**Spargel
König der Gemüse**

Cavaillon Spargeln
mit Hollandaise-Sauce
oder mit Parmesan überbacken

Portion Fr. 29.50
Kleine Portion Fr. 25.00
vom Wagen serviert

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044 344 43 36
TERTIANUM Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

RESTAURANTS